

## Innungs- und Vereinsnachrichten

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

# Reichstagung München 1927



### Anträge zur Reichstagung München

70. Die Trennung der Centra-Organisation muß vom Zentralverband erfolgen. Es muß eine eigene, unabhängige Geschäftsstelle geschaffen werden, die einen Konkurrenzkampf gegen die Alpina G. m. b. H. führt, den Vertrieb der Centra-Uhren in ähnlicher Weise übernimmt, bzw. ausführt wie es bei der Alpina üblich ist. (Schlesien)

71. Der Zentralverband soll einen Beschluß herbeiführen und sich dafür einsetzen, daß das Gesetz betreffs Hausierhandel auf das Aufnehmen von Bestellungen auf Uhren und Goldwaren erweitert wird. (VII/211) (Schlesien)

72. Als Vertreter der Zwangsinnung Halle a. S. mit etwa 150 Mitgliedern bin ich beauftragt, zu beantragen, das unser verehrter I. Vorsitzender des Zentralverbandes, Herr Obermeister Walter Quentlin (Halle a. S.), das volle Vertrauen der Innung Halle a. S. genießt und wir seine Wiederwahl als Vorsitzender des Zentralverbandes wünschen. Die Tagung des Unterverbandes der Provinz Sachsen am 29. bis 30. Mai in Naumburg a. S. hat ebenfalls diesen Wunsch kundgetan und stärkt dadurch diesen unsern Antrag. Für die Zwangsinnung Halle a. S.: Paul Kochanowski. (VII/216)

73. Die Reichstagung wolle beschließen: Die Verteilung der Reklamekosten der Centra-Reklame durch eine gleichmäßige Umlage auf alle Geschäfte die der Centra-G. m. b. H. angeschlossen sind, ist undurchführbar. Dadurch werden die kleinen Geschäfte so sehr betroffen, daß ein großer Teil davon absehen wird, in Zukunft Centra-Uhren zu verlangen.

Die Reklamekosten sollen vielmehr so verteilt werden, wie es in dem Alpinasystem festgelegt ist und zwar ist der Reklameetat in den Warenpreis mit einzukalkulieren. (VII/220) (Oberschlesien)

74. Die Reichstagung wolle einen energischen Protest gegen die Erhöhung der Posttarife und gegen die beabsichtigte Erhöhung der Reichsbahntarife beschließen. (Oberschlesien)

75. Der Zentralverband wolle dafür sorgen, daß auch in Zukunft jeder Ausverkauf von Uhren verboten wird. Bei Änderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb ist diese Verbotsformel noch schärfer zu fassen und jede Ausnahme davon auszuschließen. (VII/223) (Norden)

#### Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König (VII/122)

#### Uhrmacherverband Norden.

Erweiterte Vorstandssitzung am Sonntag, dem 29. Mai, zu Ißehoe. Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden schritt der Vorsitzende Direktor Sackmann zur Vorbesprechung der Anträge. Die für dieses Jahr vom Vorstand zu Ehrenmitgliedern vorgesehenen Kollegen Finder (Altona) und Jacobsen (Hamburg) wie auch Kollege Sörensen (Kiel), von der dortigen Innung vorgeschlagen, werden von der Versammlung bestätigt. Die weiteren Anträge des Vorstandes wie auch die Anträge aus Kiel und Lübeck wurden kurz besprochen. An der Besprechung beteiligten sich besonders die Kollegen Bruns (Kiel) und Altwein (Elmshorn). Kollege Riedel (Heiligenhafen) beantragte und begründete die Errichtung einer Verrechnungsstelle. Als nächster Tagungsort wurden Lübeck, Kiel und Altona vorgeschlagen. Da weitere Anträge nicht vorlagen und die Versammlung gegen Form und Inhalt der Tagesordnung nichts einzuwenden hatte, wurde beschlossen, die Durchberatung in der Haupttagung vorzunehmen. (VII/214.)

Elfter Verbandstag am 29. Mai zu Ißehoe. Der Vorsitzende Direktor Sackmann eröffnete die Tagung, hieß die in großer Zahl erschienenen Kollegen willkommen und dankte den Ißehoer Kollegen für den festlichen Empfang und die Vorbereitung der Tagung. Kollege Trede (Kreis Rendsburg), keiner Vereinigung angehörend, bat, der Tagung beiwohnen zu dürfen. Die Versammlung hatte hiergegen nichts einzuwenden. Die Versammlung beschloß einstimmig, die Mitbegründer unseres Verban-

des, die Kollegen Finder (Altona), Jacobsen (Hamburg) und Sörensen (Kiel), zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Hierauf gedachte der Vorsitzende der verstorbenen Kollegen. Eine Anzahl Begrüßungs-telegramme zu unserer Tagung waren eingelaufen. Der Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über das vergangene Geschäftsjahr, berichtete über die Verhandlungen mit den Behörden und teilte mit, daß eine ganze Reihe Verfügungen der Herren Regierungspräsidenten zum Schutze unseres Handwerks gegen Unlauterkeiten auf Betreiben des Unterverbandes erlassen wurden. Auch über den Stand der Uhrmacher-Fachschule zu Altona gab der Vorsitzende einen Bericht, gab einen Ueberblick über die Neuanschaffungen, die durch die Unterstützungen des Unterverbandes gemacht werden konnten, und bat die Kollegen, bei einem Besuch Altonas sich von dem guten Stande der Schule zu überzeugen. Der Kassensführer Kollege Amann verlas die Ein- und Ausgänge. Das Rechnungsjahr 1926/27 wurde mit einem Saldo von 812,80 Mk. geschlossen. Die Kasse wurde durch die Kassensprüfer geprüft und für richtig befunden. Der Kassensführer wurde entlastet. Der Haushaltplan für 1927/28 wurde vorgelegt und von der Versammlung genehmigt. Kollege Brinkmann (Altona) berichtete über das Erholungsheim und teilt mit, daß von den im vergangenen Jahre dort weilenden Kollegen viele Anerkennungsschreiben dem Vorstand zugegangen sind. Redner machte besonders darauf aufmerksam, daß kein Kollege diese Einrichtung als Almosen betrachten soll, sondern es sich als Ehre anrechnen muß, in unserem Heim verweilen zu können. Zu begrüßen ist die offene Hand, die viele Innungen und Vereinigungen für diese Einrichtungen haben. So stiftete der Kreis Steinburg heute 50 Mk. und Oldenburg stellte heute einen Beitrag in Aussicht. Es können nach den Kassenverhältnissen in diesem Jahre sechzehn Kollegen einen kostenlosen vierzehntägigen Aufenthalt einschließlich Reisekosten bekommen. Mit herzhaften Worten trat der Obmann der Sterbeunterstützungskasse, Kollege Schleiff, für dieses segensreiche Unternehmen ein, er ermahnte die Mitglieder, stets freudig die kleine Umlage zu entrichten, um so mehr, da heute bei Todesfall 400 Mk. ausgezahlt werden. Die Kasse steht sehr gut da.

Anträge an den Unterverband. Der Antrag des Vorstandes auf Änderung unserer Satzungen wurde vom Kollegen Brinkmann begründet. Der Antrag lautet: Der Vorstand bittet um Genehmigung nachfolgender Satzungsänderungen: § 1 d: „Der Verband ist in das Vereinsregister eingetragen“; § 4 b: „Innungen und Vereine zahlen jährlich je Mitglied 2 Mk. an den Uhrmacherverband „Norden“; § 5 b: „Der Vorstand besteht aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden, dem ersten und zweiten Schriftführer, dem Kassierer und zweiten Beisitzer.“ Um Schwierigkeiten bei der Eintragung zu entgehen, wurden auf Antrag des Vorstandes in § 2 a die Worte: „... und wirtschaftlichen“ gestrichen. Um die Formalitäten gegenüber dem Registerbericht zu erleichtern, erhielt der § 5 b den Zusatz: „Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem ersten Schriftführer und dem Kassensführer; der Vorstand ist im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches.“ § 10 a erhielt den Zusatz: „Wenn vier Fünftel aller Mitglieder anwesend sind. Ist diese Versammlung nicht beschlußfähig, so ist binnen vier Wochen eine zweite einzuberufen, die auf jeden Fall beschlußfähig ist.“ Die Satzungsänderungen wurden angenommen. Der geschäftsführende Vorstand wurde beauftragt, die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister zu veranlassen. Antrag der Zwangsinnung Kiel: „Der Unterverband Norden wolle bei den maßgebenden Stellen dahin wirken, daß in das zur Zeit in Vorbereitung befindliche neue Handwerker-gesetz und Berufsausbildungsgesetz die Bestimmungen aufgenommen werden, daß nur derjenige, der eine ordnungsmäßige Lehrzeit nachweisen kann, sich als Handwerker, z. B. Uhrmacher, Schuhmacher, Schneider usw., bezeichnen kann.“ Obermeister Bruns (Kiel) begründete diesen Antrag. Es sprachen hierzu die Kollegen von Borstel, Hansen, Schmidt, Brinkmann und Kiski. Der Vorstand wurde beauftragt, im Sinne des Antrages auf der Reichstagung zu wirken. Der Antrag der Pflichtinnung Lübeck: „Der Unterverband Norden wolle als Vertreter zum Zentralverbandstag nach München den Inhaber eines Uhrmachergeschäftes senden, welcher die Interessen der Kollegen energisch vertritt und aus seiner Tätigkeit mit den Wünschen und Nöten derselben vertraut ist“, wurde nach kurzer Aussprache, in der die Kollegen Bruns, von Borstel, Loose, Brinkmann sprachen, einstimmig abgelehnt. Die Anträge für die Reichstagung in München wurden durchgesprochen und genehmigt. Obermeister Bruns (Kiel) und Kollege Böttger (Husum) beantragten, den Antrag des Rheinisch-Westfälischen Unterverbandes Nr. 13. zur Reichstagung zu unterstützen und, falls der Antrag auf der Reichstagung nicht durchkommt, in der Angelegenheit Concordia gegen Alpina der Concordia zu helfen. Kollege Christen (Uetersen) schlug einen Vergleich mit der Alpina vor, wurde jedoch überstimmt. Der Vorsitzende Direktor Sackmann wurde als Abgeordneter für die Reichstagung in München gewählt. Zu den Verfügungen zum Schutze des Uhrmacherhandwerks